

Frühling, Sommer, Herbst und Winter je mit ihren Emblemen und einem Kinde (beim Herbst fortgebrochen), Sandstein, ca. 175 cm hoch. Ziemlich rohe und unbewegte Gestalten wohl der Zeit um 1780, die 1894 aus dem Schloßsparke zu Leuben hierher versetzt wurden.

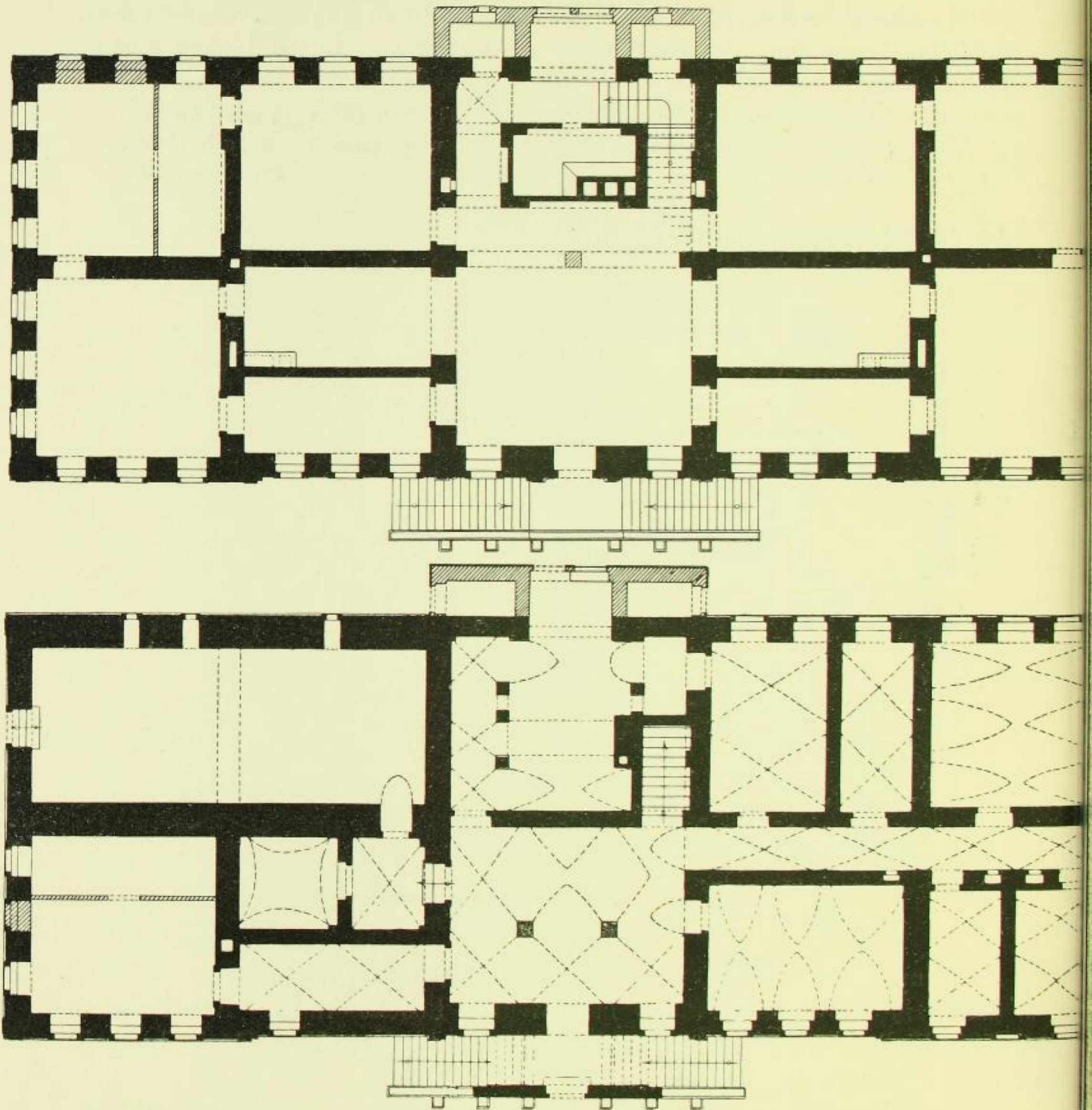


Fig. 157 u. 158. Lampertswalde, Schloß, Erd- und erstes Obergeschoß.

Das Schloß ist in den Formen der Dresdner Architektur etwa von 1690 bis 1700 gehalten. Schlichte Ortsteine an den Ecken der drei Risalite, einfache Bänder als Gurtgesimse, die Fenster mit schlichten Gewänden, über dem Hauptgeschoß je eine rechteckige Füllung. Ueber der Mitteltüre, zu der eine stattliche zweiarmige Freitreppe emporführt, ein Monogramm aus H. G. v. T. mit Bezug auf Hans Gottlieb von Thielau, den Erbauer des Schlosses und 1698.